



Konzept Stadtteilhaus Mastbrook zur Stärkung der sozialen Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und Familien im Rendsburger Stadtteil Mastbrook

VO/2025/233 öffentlich <i>FB 3 Jugend, Familie und Bildung</i>	Mitteilungsvorlage öffentlich Datum: 13.08.2025 Ansprechpartner/in: Flemming Caruso-Mohr Bearbeiter/in: Heike Köhnen

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
17.09.2025	Jugendhilfeausschuss (Kenntnisnahme)	Ö

Begründung der Nichtöffentlichkeit

Sachverhalt

Mitteilung an den Jugendhilfeausschuss hinsichtlich der Überarbeitung der Konzeption des „Stadtteilhaus Mastbrook“

Aufgrund von Ausdifferenzierung der vorhandenen sozialen Themenkomplexe im Stadtteil Mastbrook wurde aus Sicht des Jugend- und Sozialdienstes eine Evaluation der vorhandenen Bedarfe, sowie darauf abgestimmt eine Überarbeitung der vorhandenen Konzeption des Stadtteilhauses notwendig. Dazu wurden durch den JSD sowohl eine Steuerungs- als auch eine Koordinierungsgruppe implementiert und regelmäßige Arbeitsgruppentreffen in den entsprechenden Gremien durchgeführt.

Im Rahmen der Evaluation der vorhandenen Bedarfe konnten sowohl die Leistungsträger als auch insbesondere die Leistungserbringer ihre Wahrnehmungen hinsichtlich der Bedarfe als auch ihre fachliche Expertise einbringen. Dies betraf neben dem Jugend- und Sozialdienst (FDL; FGL; Bezirkssozialarbeit) und der Stadt Rendsburg (Fachbereichsleitung) insbesondere auch die im Sozialraum agierenden Akteure (Brücke; OKJA; Jugendtreff; Kita; Schule; etc.). Auf Grundlage dieser Ergebnisse erfolgte dann die Überarbeitung des vorhandenen Konzeptes.

Dabei wurden fünf sog. Handlungsfelder identifiziert, unter welchen verschiedene Maßnahmen und Angebote subsummiert wurden. Diese sollen die die Bedarfe der im Sozialraum lebenden Klientel größtmöglich abdecken. Die Zielgruppe bezieht sich vorrangig auf Familien, Kinder, Jugendliche, Schwangere, sowie nachrangig sozial Benachteiligte Menschen oder ältere Menschen.

Durch eine kontinuierliche Partizipation der betroffenen Klientel, sowie Evaluation durch die Steuerungs- und Koordinierungsgruppen ist eine fortlaufende Weiterentwicklung des Projektes und eine stetige Anpassung an die im Stadtteil vorhandenen Problemlagen gewährleistet. Über ein umfassendes sozialräumliches Evaluationssystem wird das Konzept fortwährend hinsichtlich der Wirksamkeit überprüft und bei Bedarf kurzfristig angepasst.

Das nunmehr vorliegende Konzept wird dem Jugendhilfeausschuss zur Kenntnisnahme vorgelegt. Zudem liegt dem Ausschuss eine kurze Präsentation mit den Big Points als Kurzübersicht vor.

Die Verwaltung steht für Rückfragen zur Verfügung.

Tobias Mehnert

Fachdienstleitung Jugend- und Sozialdienst

Relevanz für den Klimaschutz

nein

Finanzielle Auswirkungen

nein

Anlage/n:

1	Konzept Stadtteilhaus Mastbrook
2	PPP Stadtteilhaus Mastbrook



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat
Fachbereich Jugend, Familie und Bildung

Konzept Stadtteilhaus Mastbrook

Stärkung der sozialen Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und Familien im Rendsburger Stadtteil Mastbrook

Konzeption
Stand: 03.07.2025

1. Voraussetzungen und Beschreibung des Sozialraums:

Der Stadtteil Mastbrook hat eine hohe Bevölkerungsdichte. Stand Januar 2020 leben dort 3378 Menschen von denen 890 Personen keine deutsche Staatsbürgerschaft haben. Der Anteil an Kindern und Jugendlichen mit 25% ist außergewöhnlich hoch, deutschlandweit sind es 13% laut statista.com 2020. Die partiell sehr geringen Mieten im Stadtteil führten dazu, dass es zu einer Konzentration von Menschen mit finanziellem Förderbedarf gekommen ist. Mit Stand September 2017 beziehen 51% der Bürgerinnen und Bürger zwischen 12 und 26 Jahren Transferleistungen, was bedeutet, dass 82,5% aller Menschen mit Transferleistungsbezug in der Region Rendsburg in Mastbrook leben. Die Zahl der Menschen mit finanziellem Förderbedarf in Mastbrook ist im Vergleich zum Kreis Rendsburg-Eckernförde also gut zwölfmal so hoch. Damit sind die Bildungschancen in diesem Gebiet gegenüber anderer Regionen deutlich geringer. Ca. die Hälfte der Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils leben in Armut oder Armut ähnlichen Verhältnissen.

Zusätzlich wurde 2015 die Landesunterkunft angrenzend an den Stadtteil eröffnet. Diese Entwicklung beeinflusst den Stadtteil zusätzlich.

Die Auswertung der Daten der Gesundheitsdienste vom Kreis Rendsburg-Eckernförde zeigt 2025, dass die überwiegende Anzahl der in Mastbrook lebenden Kinder bei der Schuleingangsuntersuchung unzureichende Fähigkeiten in der Fein- und Grobmotorik haben, sowie Auffälligkeiten im Sozialverhalten. Ebenfalls auffällig ist, dass der sogenannte BMI im kritisch hohen Bereich liegt.

2. Trägerschaft und Finanzierung:

Das Angebot Stadtteilhaus Mastbrook wird von der Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. durchgeführt. Das Projekt wird gemeinsam von der Stadt Rendsburg und dem Kreis Rendsburg-Eckernförde finanziert. Die Zuwendungen vom Kreis liegen dabei deutlich über den Zuwendungen der Stadt. Die Höhe der Zuwendungen wird jährlich angepasst.

3. Zielsetzung:

Das Stadtteilhaus soll als lebendiger Treffpunkt und Anlaufstelle für die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils dienen. Es soll die soziale Integration fördern, die Lebensqualität verbessern und die Ressourcen im Stadtteil stärken. Durch die Integration des Stadtteilhauses in einer KiTa wird zudem die frühkindliche Bildung und Betreuung sichergestellt, was langfristig positive Effekte auf die Entwicklung der Kinder und die Entlastung der Familien hat.

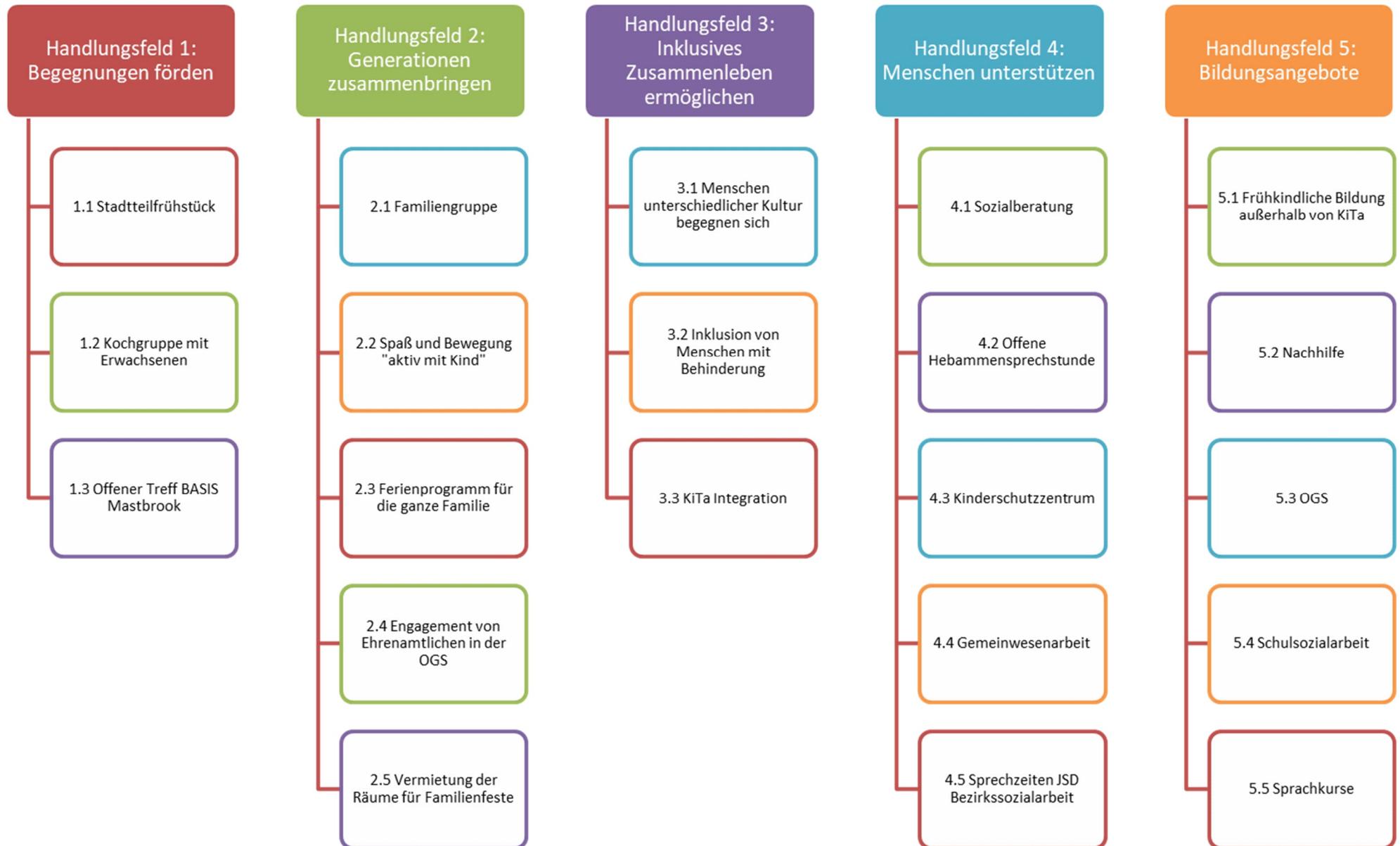
Die Gemeinwesenarbeit ist ein zentraler Baustein, um die Bewohnerinnen und Bewohner aktiv in die Entwicklung ihres Stadtteils einzubinden. Sie fördert den sozialen Zusammenhalt, stärkt die Nachbarschaft und sorgt dafür, dass die Angebote des Hauses wirklich auf die Bedürfnisse der Menschen abgestimmt sind.

Gleichzeitig soll das Stadtteilhaus Mastbrook auch als ein positiver Ort für das gesamte Stadtgebiet wahrgenommen werden, sodass auch Menschen, die ihren Lebensmittelpunkt nicht in Mastbrook haben, einige Angebote für sich nutzen können und somit

der Zugang nach Mastbrook geöffnet wird, gleichzeitig auch der Zugang für andere Stadtgebiete erleichtert wird für Menschen aus Mastbrook.

Das Stadtteilhaus Mastbrook arbeitet: offen, vernetzend, kooperativ, niedrigschwellig, barrierefrei, inklusiv, konfessionsfrei, interkulturell, integrativ und generationsverbindend.

Aus der Zielsetzung resultieren verschiedene Handlungsfelder. Die Handlungsfelder können je nach Bedarf erweitert werden und auch zusätzliche Projekte sind ergänzend möglich. Ebenso können auch Angebote in den Handlungsfeldern verändert werden, sollten sich Bedarfe verändern oder nicht mehr bestehen. Folgende Handlungsfelder sind vorgesehen:



- **Handlungsfeld 1: Begegnungen fördern**

Die Kernaufgabe des Stadtteilhauses ist, ein Ort für Begegnung und ein Haus der offenen Tür zu sein. Das kann sich auf verschiedene Weisen zeigen: bedarfs- und beteiligungsorientierte Angebots- und Programmgestaltung, eine offene und zugewandte Haltung der Mitarbeitenden und die einladende Gestaltung der Räume.

1.1 Stadtteilfrühstück

1.2 Kochgruppe mit Erwachsenen

1.3 Offener Treff BASIS Mastbrook

- **Handlungsfeld 2: Generationen zusammenbringen**

Gewöhnlich sind Menschen innerhalb der Familie in ein Generationsgefüge eingebunden. Der integrative Ansatz eines Stadtteilhauses bezieht sich auf außerfamiliale Generationenbeziehungen, somit geht es um wahlverwandtschaftliche Beziehungen von Menschen unterschiedlicher Altersgruppen. Außerfamiliale Generationenbeziehungen müssen, auch wenn sie gewünscht sind, bewusst gestaltet werden. Sie sind im Sinne eines gemeinsamen aufeinander bezogenen Handelns. Diese Beziehungen sind weniger verbindlich und können offener in der Gestaltung der Rollen sein und stehen somit im Gegensatz zum Familienkontext.

Der Gewinn liegt nicht nur im häufig genannten sozialen Zusammenhalt, der „Generationensolidarität“. Generationenbeziehungen erweitern die individuellen Erfahrungshorizonte und fördern das Verstehen und Lernen. Somit können sie die Persönlichkeitsentfaltung positiv beeinflussen.

2.1 Familiengruppe

2.2 Spaß und Bewegung „Aktiv mit Kind“

2.3 Ferienprogramm für die ganze Familie

2.4 Engagement von Ehrenamtlichen in der OGS

2.5 Vermietung der Räume für Familienfeste

- **Handlungsfeld 3: Inklusives Zusammenleben ermöglichen**

Ein inklusives Gemeinwesen oder eine inklusive Einrichtung zeichnen aus, dass jeder Mensch mit seiner Persönlichkeit, seinen Besonderheiten oder Beeinträchtigungen wie selbstverständlich ein Teil davon ist.

Inklusion ist somit kein ausschließliches Anliegen bestimmter Zielgruppen, etwa von Menschen mit Behinderung und sie betrifft nicht nur bestimmte Themenbereiche. Die ethische, kulturelle und religiöse Vielfalt muss genauso aus der Inklusionsperspektive betrachtet werden wie die Ausgrenzung von Menschen aufgrund von Armut. Wer beispielsweise eingeschränkte Aufenthaltsrechte hat oder arm ist, kann weniger an der Gesellschaft teilhaben und ist in seinem sozialen Wirkungskreis begrenzt.

In diesem Verständnis ist Inklusion eine Querschnittsaufgabe und betrifft alle Handlungsfelder des Stadtteilhauses Mastbrook. Sowohl bei den Angeboten und Aktionen im Haus als auch bei den Aktionen im Stadtteil sollen die Vielfalt und die Besonderheiten der Menschen berücksichtigt werden und kein Ausschlusskriterium sein.

3.1 Menschen unterschiedlicher Kultur begegnen sich: Feste und jahreszeitliche Aktivitäten im Stadtteil, interkulturelle Feste

3.2 Inklusion von Menschen mit Behinderung

3.3 KiTa Integration: Frühkindliche Bildung, Sprachförderung, Elternberatung, KiTa Sozialarbeit, Mehrsprachige Angebote, um den hohen Migrationsanteil zu berücksichtigen

- **Handlungsfeld 4: Menschen unterstützen**

Neben der Begegnung der Menschen soll auch die Unterstützung der Menschen im Stadtteil Mastbrook ein Ziel sein. Durch die Heterogenität der Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteilhauses sind auch die Beratungs- und Unterstützungsangebote vielfältig. Da die Infrastruktur und die Lebenswelt der Menschen im Stadtteil allen Beteiligten lange bekannt ist, können Hilfebedarfe zielgerichtet angeboten werden und Menschen dabei begleitet werden, die verschiedenen Ressourcen im Stadtgebiet für sich zu nutzen. Diese Vernetzung wird durch die Sozialräumliche Arbeit der Mitarbeitenden des Stadtteilhauses vorab bereits erarbeitet, sodass für die einzelnen Bürgerinnen und Bürger Ressourcen zur Verfügung stehen, mit denen die Zusammenarbeit erprobt ist. Das Nutzbar machen von Netzwerken eröffnet für die Bürgerinnen und Bürger neue Möglichkeiten den bisherigen Sozialraum zu erweitern und Ressourcen zu nutzen, die nicht an die Zusammenarbeit mit den Ämtern geknüpft ist.

4.1 Sozialberatung: Unterstützen bei Alltagsfragen, Jobvermittlung, Bildungsberatung in Zusammenspiel mit der JBA, Integrations- und Sprachkurse für Erwachsene, Vorträge und Themenelternabende, Auskunft und Begleitung zu Beratungsstellen, aufsuchende Beratung, Vernetzung mit anderen Institutionen, Anbindung an andere Kooperationspartner im Stadtgebiet

4.2 Offene Hebammensprechstunde

4.3 Kinderschutzzentrum

4.4. Gemeinwesenarbeit

4.5 Sprechzeiten JSD

- **Handlungsfeld 5: Bildungsangebote**

Das Handlungsfeld Bildungsangebote umfasst die Entwicklung und Bereitstellung von Lernangeboten, zugeschnitten auf die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils. Es geht darum Bildungsangebote in die Lebenswelt der Menschen zu integrieren und Kindertagesstätten, Schule und Stadtteil stärker zu vernetzen. Das Stadtteilhaus ist als zentrale Anlaufstelle als Drehscheibe für Bildungsangebote zu sehen, die über den schulischen Kontext hinausgehen. Ziel ist es, Bildungschancen zu ver-

bessern unabhängig vom sozialen Hintergrund, Stärkung der sozialen Integration und die Förderung der individuellen Entwicklung.

5.1 Frühkindliche Bildung außerhalb von Kita

5.2 Nachhilfe

5.3 Offene Ganztagsbetreuung

5.4 Schulsozialarbeit

5.5 Sprachkurse

4. Zielgruppen

Vorrangig:

- Familien mit Kindern, insbesondere im Vorschulalter
- Jugendliche und junge Erwachsene
- Kinder im Alter von 0-12 Jahren
- Schwangere Frauen

Nachrangig:

- Ältere Menschen
- Menschen mit Migrationshintergrund
- Sozial benachteiligte Bewohnerinnen und Bewohner

5. Partizipation:

Die Bewohnerinnen und Bewohner sollen aktiv in die Gestaltung des Hauses eingebunden werden. Im Stadtteilhaus Mastbrook werden die Menschen in ihrem Wunsch nach Mitbestimmung gestärkt und stadtteilrelevante Themen durch die Bürgerinnen und Bürger aufgegriffen. So sollen Bedarfe und Umsetzungsmöglichkeiten benannt werden können. Ein Beirat aus Vertreterinnen und Vertretern des Stadtteils kann die Planung und Umsetzung begleiten. Die Abstimmung bzw. Weiterbearbeitung der Themen obliegt dann im ersten Schritt dem Fachteam und erst im weiteren Prozess unter Einbezug der Notwendigkeit und Geeignetheit in der Steuerungsgruppe platziert werden. Angebote werden dann ggf. an die Jugendhilfeplanung herangetragen.

6. Steuerung:

Die Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. arbeitet bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit dem Kreisjugendamt Rendsburg-Eckernförde als Kooperationspartner vertrauensvoll zusammen. Zur gemeinsamen fachlichen Weiterentwicklung finden regelmäßig Treffen der Kooperationspartner im Rahmen einer Steuerungsgruppe und eines Fachteams statt.

1. Die Steuerungsgruppe, bestehend aus der FDL und dem QM des Jugend- und Sozialdienstes des Kreises Rendsburg-Eckernförde, und der Bereichsleitung Kinder- Jugend und Familienhilfe der Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V., der Leitung des Stadtteilhauses Mastbrook und optional der Stadt Rendsburg kommt mindestens zweimal im Jahr zusammen, um über Verlaufsberichte, Entwicklungsperspektiven und Optimierungsbedarfe zu sprechen. Darüber hinaus befindet die Steuerungsgruppe über die strategische und perspektivische Ausrichtung der Angebote des Stadtteilhaus Mastbrook und vergibt darauf abgestimmte Aufträge an das Fachteam.
2. Das Fachteam Mastbrook beinhaltet Vertreterinnen und Vertreter aller Institutionen im Stadtteil. Ziel des Fachteams ist einerseits die Optimierung von Schnittstellen und der Gestaltung von Übergängen der Menschen in Mastbrook von einer Institution zur anderen. Zusätzlich unterstützt das Fachteam in der fachlichen Weiterentwicklung, sowie der Entwicklung zusätzlicher notwendiger Angebote und bringt diese in die Steuerungsgruppe ein. Das Fachteam kann auch zur anonymen Fallberatung genutzt werden. Das Fachteam trifft sich mindestens einmal pro Quartal und bei Bedarf darüber hinaus.

7. Evaluation:

Um die Wirksamkeit der Arbeit des Stadtteilhauses Mastbrooks beurteilen zu können, werden Daten erhoben und ausgewertet. Für den Bereich der Nachmittagsbetreuung an der Grundschule werden Auswertungen erstellt, mit denen sich die Inanspruchnahme der offenen Angebote evaluieren und die Qualität der Versorgungsstruktur in diesem Bereich (für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren) bewerten lässt.

Für die individuellen Hilfen werden über die Auswertung der Dauer und des Umfangs der Betreuungsleistungen Hinweise gewonnen, die einen präventiven Effekt der niedrigschwelligen individuellen Hilfen hinsichtlich der Vermeidung oder Reduzierung von Hilfen zur Erziehung belegen.

Als Datenquelle wird das für Mastbrook speziell entwickelte datenbankgestützte Dokumentationssystem der Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. genutzt. Der Träger verpflichtet sich neben der halbjährlichen Evaluation und Berichterstattung einen Jahresbericht und einen Verwendungsnachweis zu erstellen. Beides ist jeweils bis zum 28.02. des Folgejahres des Berichtszeitraumes einzureichen und im Rahmen eines verbindlichen Steuerungsgruppengesprächs zu erörtern.



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat
Fachdienst Jugend- und Sozialdienst

Fachdienst 3.3

Jugend- und Sozialdienst

*Vorstellung Konzept Stadtteilhaus Mastbrook
Stärkung der Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und Familien
im Stadtteil Mastbrook*



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat
Fachdienst Jugend- und Sozialdienst

Grundsätzliches

- Stadtteilhaus in Mastbrook besteht seit 2007, durchgeführt zunächst die Treffpunkte gGmbH, integriert in die Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. 2010
- Ursprüngliche Zielsetzung: Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen sowie die Verbesserung der sozialen Infrastruktur für Familien im Stadtteil Mastbrook
 - Wesentliche Handlungsfelder waren:
 - Ganztätige Betreuung von Kindern und Jugendlichen
 - Individuelle Unterstützung von verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen
 - Elternaktivierung



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat
Fachdienst Jugend- und Sozialdienst

Vorgehensweise

- Einführung einer Steuerungsgruppe
- Einführung eines Fachteams Mastbrook
- Bedarfsanalyse der Fachkräfte und Bedarfsanalyse durch anonyme Umfrage in Mastbrook
- Entwicklung von Angebotsstrukturen



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat
Fachdienst Jugend- und Sozialdienst

Voraussetzungen im Sozialraum

- Hohe Bevölkerungsdichte
- Außergewöhnlich hoher Anteil an Kindern und Jugendlichen von 25%, deutschlandweit laut statista 2020 13%
- Hohe Konzentration von Menschen mit finanziellem Förderbedarf
 - 82,5% aller Menschen mit Transferleistungen in der Region Rendsburg leben in Mastbrook
- Ca. die Hälfte aller Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils leben in Armut oder in Armut ähnlichen Verhältnissen
- Laut den Daten der Schuleingangsuntersuchung 2024 hat die überwiegende Anzahl der in Mastbrook lebenden Kindern Defizite in der Fein- und Grobmotorik und im Sozialverhalten



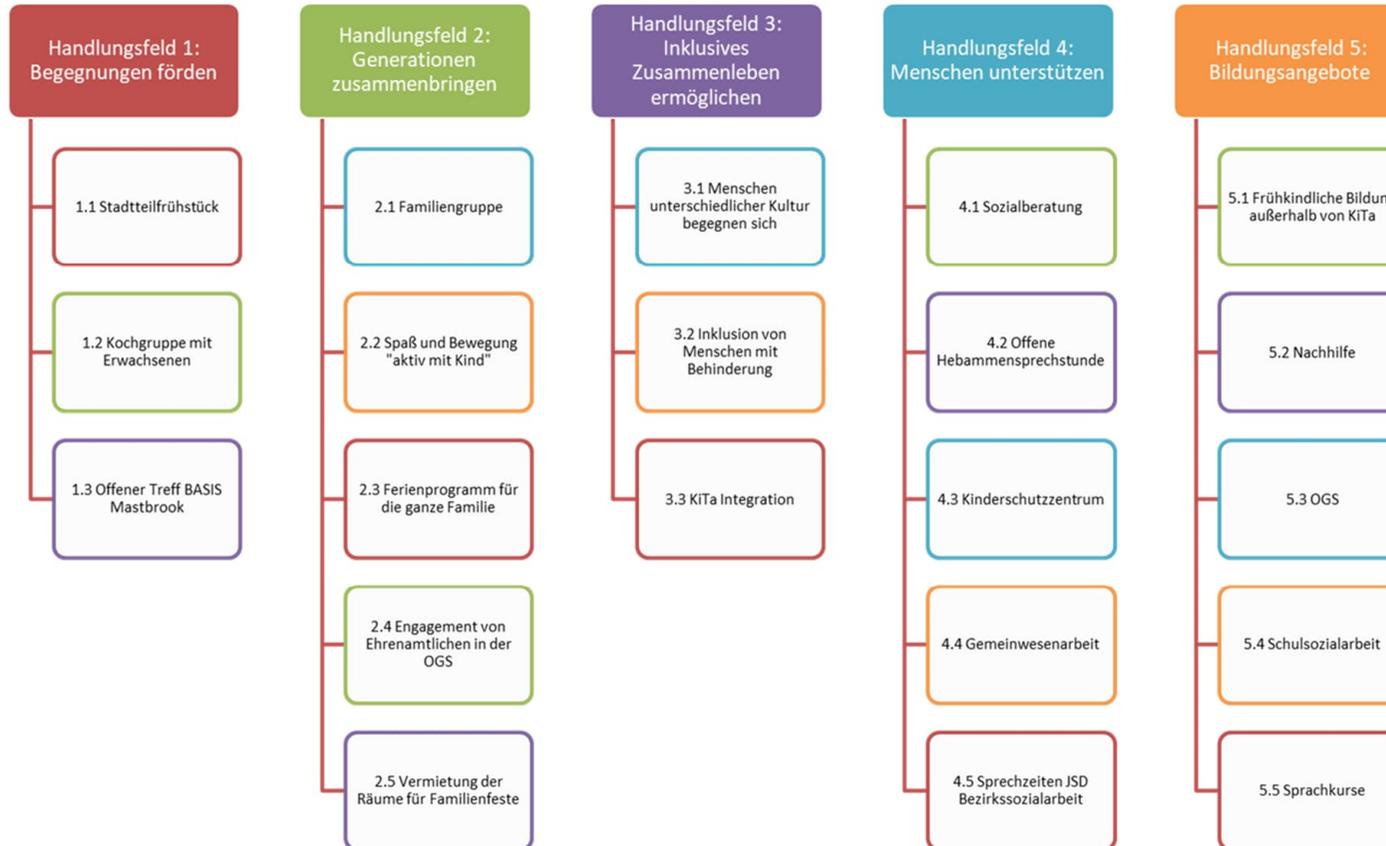
Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat
Fachdienst Jugend- und Sozialdienst

Zielsetzung

- Das Stadtteilhaus soll:
 - als lebendiger Treffpunkt und Anlaufstelle für die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils dienen
 - Die soziale Integration fördern
 - Die Lebensqualität verbessern
 - Die Ressourcen im Stadtteil stärken
 - Sicherstellen der frühkindlichen Bildung und Betreuung
 - Sozialen Zusammenhalt fördern und Nachbarschaft stärken
- Das Stadtteilhaus arbeitet offen, vernetzend, kooperativ, niedrigschwellig, barrierefrei, inklusiv, konfessionsfrei, interkulturell, integrativ und generationsübergreifend



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat
Fachdienst Jugend- und Sozialdienst





Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat
Fachdienst Jugend- und Sozialdienst

Handlungsfelder

Handlungsfeld 1: Begegnungen fördern

- Ort der Begegnung und Haus der offenen Tür sein
- Bedarfs- und beteiligungsorientierte Angebots- und Programmgestaltung
- Zugewandte Haltung der Mitarbeitenden

1.1 Stadtteilfrühstück

1.2 Kochgruppe mit Erwachsenen

1.3 Offener Treff BASIS Mastbrook



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat
Fachdienst Jugend- und Sozialdienst

Handlungsfeld 2: Generationen zusammenbringen

- Förderung von wahlverwandtschaftlichen Beziehungen von Menschen unterschiedlicher Altersgruppen
 - Bewusstes Gestalten von außerfamilialen Generationsbeziehungen
- Generationssolidarität erweitert individuellen Erfahrungshorizont und kann die Persönlichkeitsentfaltung positiv beeinflussen

2.1 Familiengruppe

2.3 Ferienprogramm für die ganze Familie

2.5 Vermietung der Räume

2.2 „Aktiv mit Kind“

2.4 Ehrenamtliche in der OGS



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat
Fachdienst Jugend- und Sozialdienst

Handlungsfeld 3: Inklusives Zusammenleben ermöglichen

- Jeder Mensch mit seiner Persönlichkeit, seinen Besonderheiten oder Beeinträchtigung ist wie selbstverständlich ein Teil des Stadtteilhauses
- Inklusion hat keine bestimmte Zielgruppe und betrifft nicht nur bestimmte Themenbereiche
- Die ethische, kulturelle und religiöse Vielfalt muss aus der Inklusionsperspektive betrachtet werden genauso die Ausgrenzung von Menschen aufgrund von Armut
- Inklusion betrifft alle Handlungsfelder, soll aber besonders gefördert werden

3.1 Menschen unterschiedlicher Kultur begegnen sich

3.2 Inklusion von Menschen mit Behinderung

3.3 KiTa-Integration



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat
Fachdienst Jugend- und Sozialdienst

Handlungsfeld 4: Menschen unterstützen

- Vielfältige Unterstützungs- und Beratungsangebote
- Nutzen des Wissens über Infrastruktur und Lebenswelt der Menschen im Stadtteil und zielgerichtet darauf Hilfebedarfe abdecken
- Präventives Arbeiten
- Menschen dabei begleiten, verschiedene Ressourcen im gesamten Stadtgebiet für sich zu nutzen

4.1 Sozialberatung

4.2 Offene Hebammensprechstunde

4.3 Kinderschutzzentrum

4.4 Gemeinwesenarbeit

4.5 Sprechzeiten JSD



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat
Fachdienst Jugend- und Sozialdienst

Handlungsfeld 5: Bildungsangebote

- Umfasst Entwicklung und Bereitstellung von Lernangeboten
- Bildungsangebote in die Lebenswelt der Menschen integrieren und KiTas, Schule und Stadtteil mehr zu vernetzen
- Stadtteilhaus als zentrale Anlaufstelle und Drehscheibe für überschulische Bildungsangebote
→ Bildungschancen unabhängig vom sozialen Hintergrund verbessern, soziale Integration stärken, Fördern der individuellen Entwicklung

5.1 Frühkindliche Bildung außerhalb von KiTa

5.2 Nachhilfe

5.3 Offene Ganztagsbetreuung

5.4 Schulsozialarbeit

5.5 Sprachkurse



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat
Fachdienst Jugend- und Sozialdienst

Zielgruppen

- Vorrangig:
 - Familien mit Kindern, insbesondere im Vorschulalter
 - Jugendliche und junge Erwachsene
 - Kinder im Alter von 0-12 Jahren
 - Schwangere Frauen
- Nachrangig:
 - Ältere Menschen
 - Menschen mit Migrationshintergrund
 - Sozial benachteiligte Bewohnerinnen und Bewohner



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat
Fachdienst Jugend- und Sozialdienst

Partizipation

- Aktives Einbinden von Bewohnerinnen und Bewohnern aus Mastbrook in die Gestaltung der Angebote
 - Rückmeldemöglichkeiten bieten
- Menschen in ihrem Wunsch nach Mitbestimmung stärken
- Gründung eines Beirats aus Vertreterinnen und Vertretern des Stadtteils zur Begleitung der Planung und Umsetzung von stadtteilrelevanten Themen
 - Nutzen des Quartiersnetzwerktreffen Mastbrook



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat
Fachdienst Jugend- und Sozialdienst

Steuerung

- Regelmäßige Treffen der Kooperationspartner in:
 - Steuerungsgruppe: FDL und QM des Jugend- und Sozialdienstes des Kreises RD-ECK, Bereichsleitung Kinder -, Jugend- und Familienhilfe der Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V., Leitung Stadtilhaus Mastbrook und optional die Stadt Rendsburg → mindestens zweimal pro Jahr
 - Fachteam Mastbrook: Vertreterinnen und Vertreter aller Institutionen im Stadtteil (KiTas, OKiJA, JSD, KiTa-Sozialarbeit, Schulsozialarbeit, Schule, Stadtteilhaus, JSD, usw.)



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat
Fachdienst Jugend- und Sozialdienst

Evaluation

- Erfolgt durch ein für Mastbrook speziell entwickeltes datenbankgestütztes Dokumentationssystem der Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V.
- Für individuelle Hilfen werden Daten über die Dauer und des Umfangs der Betreuungsleistung ausgewertet, die einen präventiven Effekt der niedrighschwelligen individuellen Hilfen hinsichtlich der Vermeidung oder Reduzierung von Hilfen zur Erziehung belegen
- Der Träger verpflichtet sich neben der halbjährlichen Evaluation und Berichterstattung einen Jahresbericht und einen Verwendungsnachweis zu erstellen, diese sind in einem verbindlichen Steuerungsgespräches zu erörtern



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat
Fachdienst Jugend- und Sozialdienst

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

